

25 Jahre Sand und Kies AG Luzern

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **76 (1958)**

Heft 29

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64012>

Nutzungsbedingungen

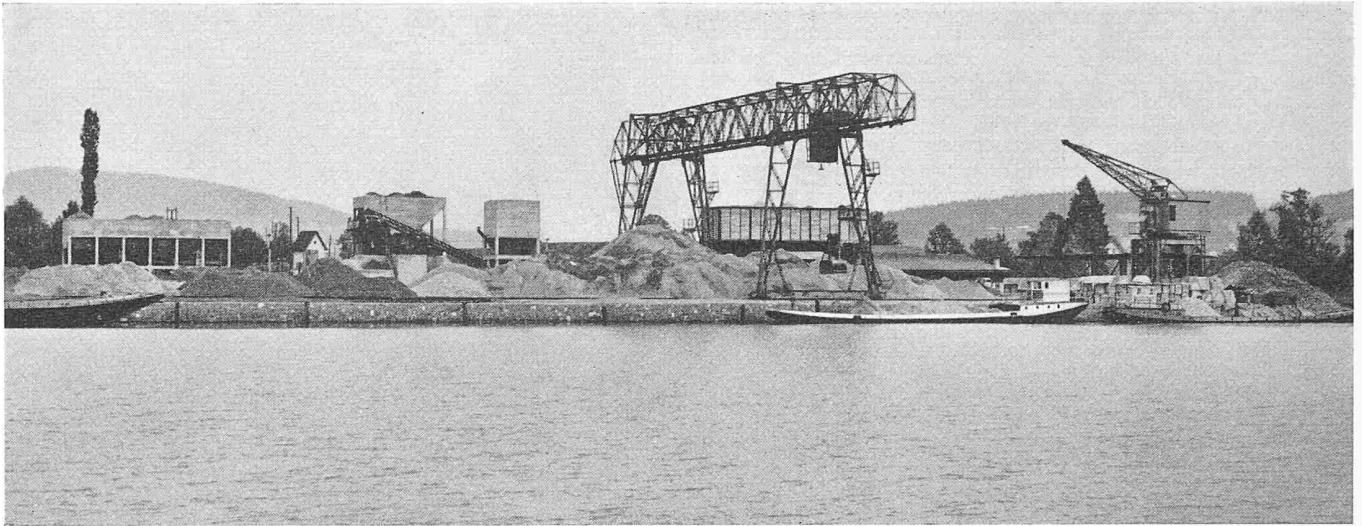
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Gesamtansicht der Werkanlagen in Horw. Von l. nach r.: Siloanlage, Dosieranlage, Verladekran, Drehkran

(Photo O. Pfeifer, Luzern)

25 Jahre Sand und Kies AG Luzern

DK 061.5:666.971.12

Dieses im Jahre 1933 unter der Bezeichnung «AG. für Seeverlad Horw» mit Hauptsitz in Horw gegründete Unternehmen versorgt das Baugewerbe der Stadt Luzern und der umliegenden Gemeinden mit Sand und Kies aus seinen Werkanlagen in Horw. Es arbeitet dazu mit den Firmen F. Arnold, Aschwanden & Co., Flüelen, Odermatt und Waser, Stansstad, und Sand und Kies AG., Alpnachstad, zusammen, die die entsprechenden Vorkommen ausbeuten und das Produkt nach Horw transportieren.

Die hochwertigen Sande und Kiese des Reussdelta bei Flüelen werden schon seit 1895 ausgebeutet. Damals dienten Rudernauen aus Holz mit 40 bis 60 t Fassungsvermögen dem Transport nach Luzern, die dazu eine Fahrzeit von 13 Stunden benötigten. Heute stehen der Firma F. Arnold, Aschwanden & Co. für das Gewinnen von Sand und Kies am Reussdelta in Flüelen und bei der Muotamündung ein Schwimmgreifbagger für 200 t/h Förderleistung und 45 m grösster Tieferschürfung sowie drei Eimerkettenbagger für 70 bzw. 80 bzw. 110 t/h und Tiefen zwischen 6 und 15 m zur Verfügung, während sechs eiserne Lastschiffe mit Dieselantrieb von insgesamt 900 t Laderaum jährlich zwischen 210 000 und 350 000 t Material von Flüelen nach Horw transportieren. Ein besonderes Schiff von 200 t Nutzlast mit mechanischer Ausladung beliefert die eigenen Depots in Brunnen und die übrigen Abnehmer am See. (SBZ 1953, Nr. 33, S. 480*).

Im Jahre 1910/11 begann eine Firma A. Waser — heute Odermatt & Waser — im Gebiete des Stansstaderbeckens mit der Ausbeutung von Sand und Kies, anfänglich mit Eimerkettenbaggern und heute mit einer modernen Sauganlage nach Patent Wildi, die 80 bis 90 t/h leistet. Das Seematerial wird mit Lastschiffen transportiert. Die Firma besitzt eine Umschlagstelle in Stansstad für das ganze Nidwaldnergebiet; für Lieferungen nach Luzern geht das gebaggerte Material über die Sand und Kies AG. in Horw.

Vor 25 Jahren gründete sich in Alpnachstad eine weitere Firma zur Ausbeutung von Sand und Kies aus dem dortigen Delta, die heute unter dem Namen Sand und Kies AG., Alpnachstad, bekannt ist. Anfänglich arbeitete man ebenfalls mit Eimerkettenbaggern; sie wurden in letzter Zeit durch eine moderne Greifanlage nach dem System der Anlage in Flüelen ergänzt. Die ganze Anlage leistet rd. 100 bis 120 t/h. Lastschiffe bringen das gewonnene Material an die Umschlagstelle in Alpnachstad für das Obwaldnergebiet und an die Anlagen in Horw zur Bedienung der Stadt Luzern.

Die Einrichtungen der Sand und Kies AG. in Horw bestehen aus einer Kran-Verladeanlage, die aus der Gründungszeit stammt und 200 t/h leistet, einer Dosieranlage für Kies, die allen Anforderungen hinsichtlich Kornzusammensetzung genügt, Siloräumen von insgesamt rd. 700 m³ Inhalt, mit Hilfe welcher sich Tagesleistungen bis zu 1000 m³ bewältigen lassen, sowie einem Drehkran (Bild). Die gesamte Leistungs-

fähigkeit der Baggerfirmen am Vierwaldstättersee hat im Durchschnitt der letzten zehn Jahre annähernd 0,4 Mio t pro Jahr erreicht und in einzelnen Jahren die 0,5 Mio t-Grenze überschritten. Es ist naheliegend, dass sich die Interessen der Produktionsfirmen eng mit denjenigen der Umschlags- und Verkaufsgesellschaft zusammengefunden haben. In Würdigung dieser Tatsache hat sich im Laufe der letzten 15 Jahre eine sich auf Vertrauen gründende Zusammenarbeit früherer Konkurrenzfirmen ergeben, durch die es möglich war, allen mengenmässigen und qualitativen Ansprüchen des Baugewerbes in den letzten Jahren der Hochkonjunktur Genüge zu leisten. Möge dieser wichtigen Grundstoffindustrie weiterhin voller Erfolg beschieden sein!

Mitteilungen

Schweizerische Zentrale für Handelsförderung. Das Jahr 1957 gehört trotz dem im zweiten Semester beobachteten Abflauen der Konjunktur zu den günstigsten Perioden der schweizerischen Wirtschaft. Wenn der konjunkturelle Rückgang auch nichts Alarmierendes an sich hat, so setzt er doch ein Fragezeichen zur zukünftigen Entwicklung und unterstreicht er die Notwendigkeit weiterdauernder Bemühungen zugunsten der Ausfuhr. Der kürzlich erschienene Jahresbericht der Schweiz. Zentrale für Handelsförderung zählt einige von anderen Ländern zu diesem Zweck ergriffene Massnahmen auf. Zu den mannigfachen Dienstleistungen der Handelszentrale gehören in erster Linie diejenigen, welche der Information der schweizerischen Exporteure dienen; beispielsweise die Bereitstellung einer allgemeinen Dokumentation, einer Bibliothek sowie einer Zeitungs- und Zeitschriftensammlung (mit einem Zettelkatalog über rund 50 000 Rubriken in mehr als 150 Ländern und Landesgegenden, 4000 Büchern und 600 Periodika). Die Anzahl der diesen Dienstzweig betreffenden Anfragen hatte sich im Verlauf der Hochkonjunktur etwas verringert, stieg jedoch im vergangenen Herbst wieder merklich an. In Ergänzung zur Herausgabe der Wochenzeitung «Wirtschaftliche Mitteilungen» hat die Handelszentrale zur Orientierung der Industrie- und Handelskreise weiterhin ihre besonderen Mitteilungen und Berichte veröffentlicht und Konferenzen sowie persönliche Besprechungen mit den diplomatischen und konsularischen Vertretern der Schweiz im Auslande organisiert. Die Vermittlungsdienste stellen einen anderen Teil der Tätigkeit der Handelszentrale dar und wurden im Vorjahr ebenfalls rege in Anspruch genommen. Der schweizerische Exporteur wendet sich an diese Abteilung, wenn er einen Vertreter im Ausland sucht, und erhält dort nicht nur die Adressen von Interessenten, sondern ebenfalls nützliche Hinweise und Ratschläge hinsichtlich der Ausarbeitung der Vertreterverträge. Die industrielle Dokumentation sowie die Auskünfte über Bezugsquellen gehören ebenfalls in diese Kategorie von Dienstleistungen. Im Vorjahr wurden durch diese Abteilung nahezu 14 000 Anfragen aus aller Welt